

Kleinere Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die gewerbliche Fortbildungsschule : Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1887)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

C. Realwerke zeigen die Anwendung der Ornamente zur Ausschmückung von Gegenständen, wobei besonders auch die Natur des Stoffes und der Zweck des Gegenstandes in Betracht gezogen wird. So findet man in den Vorlagen von *Kolb & Högg*, Intarsien und Schlosserarbeiten nach italienischen und deutschen Renaissancemotiven in einfachem und mehrfachem Farbendruck ausgeführt. Die Vorbildersammlung von *Bauer* kann dem Zeichenlehrer einer Fortbildungsschule einen nützlichen Übungsstoff für das Freihandzeichnen der verschiedensten Berufsarten geben, als Schreiner, Drechsler, Schlosser, Schmiede und andere.

Das Supplement zu Kolb's „Schule des Musterzeichnens“ von *Gnant* enthält auf 4 Tafeln 25 Muster für Plattstickerei mit farbiger Seide zu Lampentellern, Sophakissen u. a.

Auch die verzierten Initialen von *Mell* können zu den Anwendungen des Ornamentes gestellt werden, da sie von dem Verfasser nach Renaissancemotiven entworfen sind und besonders Lithographen und Holzschneidern zweckmässige Anregung geben.

G.

Kleinere Mitteilungen.

Handarbeitsunterricht. Der Grosse Rat von *Genf* hat für einen Bildungskurs zur Ausbildung von Handarbeitslehrern, der nach Neujahr begonnen, 6000 Fr. votirt; der Regierungsrat von *Baselstadt* für Arbeitsunterricht 2000 Fr. bewilligt. (P.)

— Nach den Erhebungen des Vorstandes der Sektion *Bern* kostet die vollständige Ausrüstung einer Schreinerwerkstätte für zwölf Schüler 629 Fr., das Werkzeug für Kartonnage 100 Fr.; das Material per Schüler jährlich 4 Fr.; die Reparaturen der Werkzeuge würde jährlich auf 100 Fr. zu berechnen sein. (P.)

Der Handfertigkeitsunterricht für Knaben in der Sulgenbachschule in *Bern*, bisher nur Papparbeiten umfassend, soll auf Holzbearbeitung ausgedehnt werden. Der Gemeinderat hat den erforderlichen Kredit zur Instandstellung eines geräumigen Lokals bewilligt. (Gw.)

— Handfertigkeitsunterricht in *Zürich*. Zirka 50 Teilnehmer arbeiten in Kartonnage; drei Abteilungen. Kursgeld 5 Fr.; dafür unentgeltliche Lieferung des Materials und Benutzung des Werkzeugs, sowie Eigentumsrecht an die Arbeit. (Gw.)

Kunstgewerbeschulen. Die Kunstschule *Bern* richtet für Aspiranten mit ungenügenden Vorkenntnissen einen Vorkurs ein. Fächer: Flachornament, farbiges und plastisches Ornament, Gipszeichnen, Schattiren mit Pinsel, Elemente von Stillehre, Perspektive und Projektion. (Gw.)

Berufsschulen und Fachkurse. Unentgeltliche Schuhmacherfach- und Zuschneidekurse in *Basel* und *St. Gallen* auf Veranstaltung der dortigen Meistervereine. (Gw.)

— Dem *Brienzwylter* Schnitzlerverein ist eine Staats- und Bundessubvention von 300 Fr. für seine Zeichnungsschule (20 Teilnehmer) zuerkannt worden. (Gw.)

— *Aarau*. Hr. Meier, Direktor der Handwerkerschule hält eine Reihe von öffentlichen Vorträgen über Stillehre. (Gw.)

— *Zürcherische Seidenwebschule*. Der diessjährige Auditorenkurs hat am 3. Februar seinen Anfang genommen und behandelt die Theorie der Gewebe. (Gw.)

— Ein ungenannter Gönner der Webschule in *Wattweil* (St. Gallen) hat für den projektierten Neubau einen nahe beim Dorf gelegenen sehr günstigen Bauplatz gekauft und geschenkt. (Gw.)

— Die Direktion des Gewerbemuseums *St. Gallen* hat mit der Direktion der Zeichnungsschule für Industrie und Gewerbe einen Kurs für Dilettantinnen veranstaltet. Zweck des Kurses ist, denjenigen Damen und Mädchen, welche über die Leistungen der öffentlichen Schulen hinaus sich eine weitere Ausbildung in den feinen Nadelarbeiten zu häuslichen Zwecken, sowie im Zeichnen, Malen und in der Kenntnis der Kunstgeschichte und Stillehre aneignen wollen, hiefür Gelegenheit zu bieten. Der Unterricht beginnt im Frühjahr und dauert zwei Semester. (Gw.)

Lehrwerkstätten. Die Kommission für Errichtung von Lehrwerkstätten in *Bern* hat sich unter dem Vorsitze von Hrn. Gemeinderat *Tièche* nach eingehender Beratung über die Grundlagen geeinigt, auf denen ein normales Programm für die vier Gewerbebezüge, die von der Kommission ins Auge gefasst werden — Lehrwerkstätte für Schneider, für Schuhmacher, für Möbelschreiner und für die Metallbranche — ausgearbeitet werden soll. (Gw.)

Stipendien für Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen.

Die Spezialkommission der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft für gewerbliches Fortbildungsschulwesen hat beschlossen, einen Gesamtbetrag bis auf 1000 Fr. für Stipendien zum Studium der gewerblichen Bildungsanstalten in *Lyon* und *Genf* auszusetzen. Diese Stipendien sollen an Lehrer gewerblicher Bildungsanstalten vergeben werden, die in den zeichnenden Fächern (eventuell auch im Modelliren) unterrichten.

Es wird von den Herren Stipendiaten ein mehrwöchentlicher Aufenthalt (in den Monaten April und Mai) an Ort und Stelle zum Studium der Organisation und Methode des Zeichen-, resp. Modellirunterrichts besagter Anstalten und Berichterstattung an die Kommission auf Mitte August 1887 verlangt; die nähere Umgrenzung der Aufgabe wird nach Entscheid über die Bewerbung von der Kommission festgestellt werden.

Die Anmeldungen sind mit Einschluss der nötigen Ausweise über Studien- gang und gegenwärtige fachmännische Betätigung bis zum 28. Februar 1887 an das unterzeichnete Aktuariat einzusenden.

Küssnach, Kt. *Zürich*, 28. Januar 1887.

Namens der Spezialkommission
der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft
für gewerbliches Fortbildungsschulwesen:

Der Aktuar:

Dr. O. Hunziker, Seminarlehrer.